

# Kreis-Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

KREIS-ANZEIGER / LOKALES / WETTERAUKREIS / LANDKREIS WETTERAU

Landkreis Wetterau

26.11.2015

## Soforthilfe nach Vergewaltigung



Mitglieder des Netzwerks: vordere Reihe v. l. Claudia Taphorn, Christa Mansky, Kornelia Schäfer, Kirsten Schäfer, zweite Reihe Landrat Joachim Arnold, Polizeidirektor Jürgen Kapp, Sven Rischen, Dr. Silke Kammer und Dr. Maïke Koch.

WETTERAUKREIS - (jwn). In Deutschland erlebt jede siebte Frau schwere sexuelle Gewalt. Doch nur ein Bruchteil der Täter wird angezeigt. Viele Frauen schweigen aus Scham oder wissen nicht, wo sie in solchen Fällen Unterstützung erhalten können.

Zahlreiche Frauen scheuen den Gang zum Arzt nach einer Vergewaltigung aus Angst vor möglichen Konsequenzen. Ihnen ein Angebot zu machen, ist das Ziel des Projekts „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“, das der Wetteraukreis als einer der ersten Flächenkreise in Hessen aufnimmt. Als erste Anlaufstation für medizinische Untersuchungen und Spurensicherung soll das Hochwaldkrankenhaus in Bad Nauheim dienen. Hier wurde in den vergangenen Wochen das medizinische Personal mit speziellen Schulungen auf die Aufgabe vorbereitet. Bisher mussten Vergewaltigungsoffer Kliniken in Gießen oder Frankfurt aufsuchen, wollten sie Spuren der Gewaltanwendung gerichtsfest dokumentieren lassen. Bei dem Programm, das nun aufgrund der Zusammenarbeit des Fachdienstes Jugend und Soziales des Wetteraukreises mit dem Frauen-Notruf Wetterau, dem Gesundheitszentrum Wetterau, der Gerichtsmedizin Gießen, der Polizei Mittelhessen und der Friedberger Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kahl, Dr. Koch und Metz auch für den Wetteraukreis gelten soll, haben betroffene Frauen die Wahl zwischen drei Möglichkeiten: Sie können mit der Polizei ins Hochwaldkrankenhaus zur Untersuchung kommen und sofort Anzeige gegen den möglichen Vergewaltiger erstatten. In diesem Fall übernimmt die Polizei die Untersuchungskosten. Sie können aber auch alleine kommen und sich untersuchen lassen, auch wenn sie zunächst noch keine Anzeige erstatten wollen. In diesem Fall werden die Untersuchungsergebnisse anonym ein Jahr bei der Gerichtsmedizin in Gießen aufbewahrt, und die

Kosten werden von dem Netzwerk übernommen. Dritte Möglichkeit: Frauen können sich untersuchen lassen, auch wenn sie keine Anzeige erstatten wollen. Dann erfolgt die Untersuchung zur reinen Vorsorge, um sich so zu vergewissern, dass keine dauerhaften gesundheitlichen Schäden durch die Vergewaltigung zurückgeblieben sind. Durch die Sicherung der Spuren in der Gießener Gerichtsmedizin haben die Opfer ein Jahr Zeit, über eine mögliche Strafanzeige zu entscheiden. „Die ‚Medizinische Soforthilfe‘ gewährleistet so eine vertrauliche, aber trotzdem aussagekräftige und gerichtsverwertbare Spurensicherung beim Opfer und bietet so die Grundlage für spätere Ermittlungsarbeiten von Polizei und Justiz“, unterstrich auch die Opferschutzkoordinatorin der Polizeidirektion Wetterau, Kirsten Schäfer. Im Wetteraukreis kamen 2013 insgesamt 13 Fälle von Vergewaltigung zur Anzeige, doch liegt nach Aussage von Jürgen Kapp, dem Leiter der Wetterauer Polizei, die Dunkelziffer wesentlich höher. Das hängt damit zusammen, dass viele Frauen Angst davor hätten, nach einem Freispruch für den Täter oder einer Verfahreneinstellung als komplette Verliererin dazustehen oder als Lügnerin bezeichnet zu werden. Hemmende Auswirkungen auf die Anzeigebereitschaft hätten nach Aussage von Christa Mansky, der Sprecherin des Vereins Frauen-Notruf, außerdem die Aussicht auf einen langen, strapaziösen Prozess, bei dem die Frau immer wieder mit den Geschehnissen und mit dem Täter konfrontiert und gegebenenfalls auch wieder traumatisiert werde. Der Notruf bietet eingehende Beratung an. Schließlich sollten nicht nur wie 2012 lediglich 8,4 Prozent der Frauen, die eine Vergewaltigung angezeigt hatten, die Verurteilung des Täters erleben, sondern durch die verbesserte Dokumentation deutlich mehr.

Anzeige

## Was kosten Solaranlagen?

Solarstrom lohnt sich wieder! Jetzt geprüfte Anbieter vergleichen und Kosten sparen.

[Mehr erfahren](#)

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten